

## Bildnisse.

Im Schlosse befindet sich eine Anzahl von Bildnissen auf Leinwand, in Oel, eines auf der Rückseite bez.: Daniel Faber 1739, Männer und Frauen, angeblich aus der von Schleinitzschens Familie. Die Namen der Dargestellten haben sich nicht feststellen lassen. Da diese Bilder aber nach dem Erwerb durch Fritsch, ja nach dessen Nobilitierung gemalt sind, so ist es wahrscheinlicher, daß sie dessen Familie angehören. Gemeinsam ist ihnen meist ein kühler silberner Ton und sehr sorgfältige Durchbildung der Kleidung.

Bildnis des Kabinettsministers Thomas Freiherrn von Fritsch.  
Auf Leinwand, in Oel, 66:78 cm messend.

Halbe Figur. Der Körper von halbrechts gesehen, das von einer weissen Perücke umrahmte Gesicht nach vorn gewendet. In olivgrünem Samtrock und Weste, letztere mit rotem Kragen, blauem Ordensband, die Linke eingestemmt. Von kräftigem, lebendigem Ausdruck.

1876 von Schirmer restauriert und auf neue Leinwand gespannt. Dabei bez.: Graff pinx., was unzweifelhaft richtig ist. Vornehme Arbeit des Meisters. Um 1770.

Bildnis der Johanna Sophia Freiin von Fritsch geb. Winckler.

Gegenstück zum vorigen. Nach ihrer Rechten gewendet, mit großer, weisser Flügelhaube, schwarzseidenem, rot gefüttertem Kapuzenmantel, die linke Hand vor den Leib haltend.

Das Bild hat nicht ganz die Feinheit und Frische mancher anderer Graffschen Arbeiten. Der Kopf der älteren Dame jedoch von großer Lebhaftigkeit.

Bildnis des Thomas Freiherrn von Fritsch.

Pastell, 47:58 cm messend.

Dem Graffschen mit kleinen Veränderungen nachgebildet.

Gemälde: Thomas Freiherr von Fritsch und seine Umgebung.

Auf Leinwand, in Oel, 64:82 cm messend.

Der Direktor des Münzkabinetts sitzt rechts, in blauem Schlafrock, darunter rotem, verschnürtem Gewand. Er wendet sich in sprechender Gebärde nach seiner Rechten, in der er, auf einen Tisch gestützt, eine Medaille hält. Links vom Tische sitzt, ihm zugewendet, sein Sohn Karl Abraham Freiherr von Fritsch, in blauem Anzuge mit weissen Strümpfen, aufmerksam zuhörend. Auf dem Tische Bücher und eine große Bronzegruppe. Hinter dem Stuhle Abrahams drei Männer in roter Tracht, angeblich Gellert, Rabener und Hagedorn. Im Hintergrunde Teppiche und ein Ausblick auf eine Landschaft. Bez.: Schenau pinx. 1777.

Das künstlerisch nicht eben hervorragende, aber kulturgeschichtlich sehr beachtenswerte Bild wurde also gemalt, als Johann Eleazar Schenau Mitdirektor der Dresdner Akademie wurde. Es entstand unverkennbar unter Greuzes Einfluß. Thomas von Fritsch starb 1775, Gellert 1769, Rabener 1771. Es ist also das Bild, das Karl Abraham von Fritsch etwa als 25jährigen Mann darstellt, in Erinnerung an einen älteren Vorgang gemalt.

Bildnis des Jacob Friedrich Freiherrn von Fritsch.

Auf Leinwand, in Oel, 65:88 cm messend.

Halbe Figur, nach der Rechten gewendet, das blühende Gesicht von vorn. In gepudertem Haar, blausamtem Rock, Weste in Goldbrokat und mit Jabot.